

**Produktname: Myosin IXb Kaninchen-polyklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: APRab14343**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ELISA 1:2000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	250kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	MYO9B
<b>Alternative Namen</b>	MYO9B; MYR5; Unconventional myosin-IXb; Unconventional myosin-9b
<b>Gen-ID</b>	4650.0
<b>SwissProt ID</b>	Q13459
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen MYO9B abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 304–353

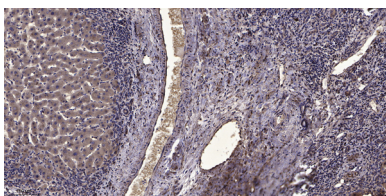
**Hintergrund**

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der Myosin-Familie, einer Gruppe von Aktin-basierten molekularen Motorproteinen mit schwerer Kette. Das Protein stellt ein unkonventionelles Myosin dar und darf nicht mit dem konventionellen Nicht-Muskel-Myosin-9 (MYH9) verwechselt werden. Es besitzt vier IQ-Motive in der Halsdomäne, die Calmodulin binden, welches als leichte Kette fungiert. Der Proteinkomplex weist eine einköpfige Struktur auf und bewegt sich prozessiv entlang von Aktinfilamenten zum Minus-Ende hin. Das Protein besitzt zudem Rho-GTPase-Aktivität. Polymorphismen in diesem Gen sind mit einer erhöhten Anfälligkeit für Zöliakie und Colitis ulcerosa assoziiert. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2011], Krankheit: Genetische Variation in MYO9B ist die Ursache für die Anfälligkeit für Zöliakie 4 (CELIAC4) [MIM:609753]. Zöliakie [MIM:212750] ist eine multifaktorielle Erkrankung des Dünndarms, die sowohl durch Umweltfaktoren als auch durch genetische Faktoren beeinflusst wird. Sie ist durch Malabsorption gekennzeichnet, die durch eine entzündliche Schädigung der Dünndarmschleimhaut nach dem Verzehr von Weizengluten oder verwandten Roggen- und Gerstenproteinen verursacht wird. In ihrer klassischen Form äußert sich Zöliakie bei Kindern durch Malabsorption und Gedeihstörungen. Myosine sind Aktin-basierte Motorproteine mit ATPase-Aktivität. Unkonventionelle Myosine sind an intrazellulären Bewegungen beteiligt und können am Umbau des Aktin-Zytoskeletts mitwirken. Sie binden Aktin mit hoher Affinität, sowohl in Abwesenheit als auch in Anwesenheit von ATP, und ihre mechanochemische Aktivität wird durch Calciumionen gehemmt. Myosine wirken außerdem als GTPase-aktivierendes Protein auf Rho. (Online-Informationen: MYO9B-Eintrag; Sequenzwarnung: Chimäre) Die C-terminale Sequenz ab Position 1917 ist wahrscheinlich eine Chimäre. Ähnlichkeit: Enthält 1 Myosinkopf-ähnliche Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 Phorbolster/DAG-Typ-Zinkfinger. Ähnlichkeit: Enthält 1 Ras-assoziiierende Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 Rho-GAP-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 4 IQ-Domänen. Subzelluläre Lokalisation: In undifferenzierten Zellen kolokalisiert es mit F-Aktin in der Zellperipherie, während es in differenzierten Zellen zytoplasmatisch lokalisiert ist, mit den höchsten Konzentrationen in der perinukleären Region. Gewebespezifität: Wird überwiegend in peripheren Blutleukozyten und in geringeren Mengen in Thymus, Milz, Hoden, Prostata, Eierstock, Gehirn, Dünndarm und Lunge exprimiert.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Leberkrebsgewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (45 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).